

Frage als Mutter zu gymnasialem Problem (edit: vormals Muddi)

Beitrag von „golum“ vom 26. Oktober 2022 16:27

Ein Schulwechsel ist da echt eine zu große Nummer 😊

Aber die Erfahrungen mit Töchterlein machen mich da echt kritisch:

In der KiTa damals von den zuständigen Erzieherinnen gleich zu Anfang doof angeblökt worden und dann hat sie bis zum Ende der KiTa mit den beiden nicht (kaum) gesprochen (aber mit anderen dort). Die zwei haben sich im Elterngespräch gewundert, dass Kind1 nicht spricht. Nee, tut sie. Aber halt nicht mit ihnen. (Der Hinweis war nicht lernwirksam. 😊)

In der GS dann: Oh Wunder, Kind erzählt, dass sie das und jenes erledigt, zu Klassenlehrerin geht und sagt: "Mach ich!" etc. Andere Person, anderes Kind.

In der weiterführenden Schule: Bei denen, die fair kommunizieren und handeln, ist sie wie in der GS. Bei den (zum Glück wenigen und nur gelegentlich) ignoranten und pöbelnden Personen: Kind ruhig wie in der KiTa. Letzteres erträgt sie inzwischen öfter mit Fassung und noch zu häufig mit Irritation. Da lernt sie noch.

Ignoranz und Pöbeln sind unprofessionell. Klar spulen wir alle alltäglich Routinen ab und die sind nicht immer fair, wie nehmen vieles nicht wahr, was den Kindern Irritationen bereitet, aber auch Routinen müssen reflektiert werden, vor allem, wenn man dann doch direkt und vor allem höflich angesprochen wird.

Wir rennen ganz sicher nicht wegen jedem Pöbeln und Granteln zur Schule (bisher gar nicht), um einen Aufstand zu machen, aber wenn sich unfaires Verhalten irgendwo häuft, dann wird es passieren. (Interessanterweise reagieren Lehrkräfte, wenn wir als Eltern mit Lehrhintergrund auftreten, auf freundliche Nachfragen bei uns bisher immer konzilient. Ist es vielleicht der Gedanke: Mist, mit Lehrhintergrund kennen die das System. 😊 Ist übrigens ein Grund, warum ich nie Elternbeirat mache, weil ich nicht weiß, ob ich die Rollen professionell trennen kann.)